

Das Zentrum

Seit 25 Jahren bietet das Sächsische Cochlear Implant Centrum am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus kompetente Beratung, Hilfe und medizinische Versorgung für hörgeschädigte Patienten. Das Konzept umfasst alle Aspekte der CI-Versorgung – von der Voruntersuchung über die Operation bis hin zur Rehabilitation und der lebenslangen Nachsorge. Dieser Versorgungsweg geschieht in enger Abstimmung zwischen der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, der Abteilung für Phoniatrie und Audiologie und unserer Rehabilitationseinrichtung am Universitätsklinikum Dresden. So bleiben den Patientinnen und Patienten lange Wege zwischen den Institutionen erspart.



So finden Sie uns



Sächsisches Cochlear Implant Centrum – SCIC

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Haus 11, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

☎ 0351 458-3539 / 0351 458-7045

☎ 0351 458-5732

✉ SCIC@ukdd.de

🌐 www.ukdd.de/scic

Anfahrt mit PKW

An der Haupteinfahrt Fiedlerstraße sowie an der Pfotenhauerstraße stehen Ihnen Parkhäuser mit ausreichend Stellplätzen zur Verfügung. Das Parken auf dem Gelände und in den Parkhäusern ist kostenpflichtig.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Sie erreichen das Universitätsklinikum mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße/Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 62 und 64 (Haltestelle Universitätsklinikum, direkt im Klinikumsgelände).

Stand: Oktober 2020; Ketchum

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.



„Viel Lebensqualität durch das
bessere Hören mit dem Implantat.“

CLAUDIA SAHLMANN, 52, CI-TRÄGERIN, AUGUSTUSBURG

Wir hören uns
wieder



Sächsisches
Cochlear Implant
Centrum

am Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden

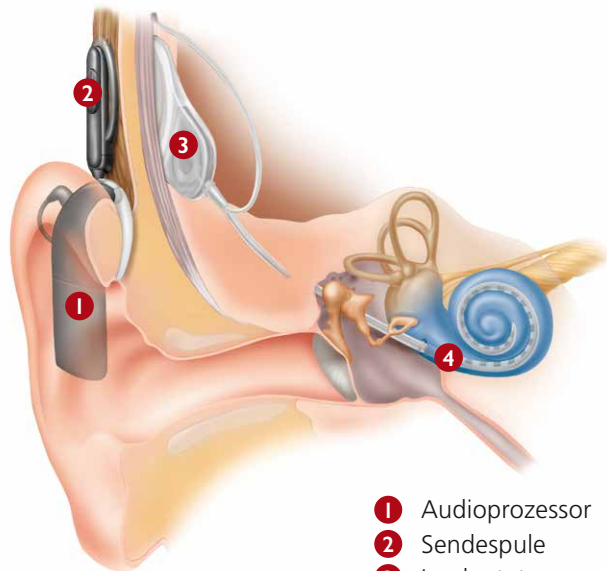
Wieder hören mit dem Cochlea-Implantat

Wie funktioniert das menschliche Ohr?

Geräusche, Stimmen und Töne, Musik und Emotionen gelangen als Schall zum menschlichen Ohr. Über die Ohrmuschel wird der Schall zum Trommelfell geleitet und dort in Schwingungen umgewandelt. Diese werden zum Innenohr übertragen und setzen dort die Haarsinneszellen in der Hörschnecke (lat. Cochlea) in Bewegung. Der dadurch entstehende Sinnesreiz wird über den Hörnerv zum Gehirn geleitet und dort zu einem Hörempfinden verarbeitet.

Wie funktioniert das Cochlea-Implantat?

Ein Cochlea-Implantatsystem ist eine medizinisch-technische Lösung für Menschen mit schwerer bis völliger Innenohrschwerhörigkeit. Bei diesen Personen sind die Haarsinneszellen in der Hörschnecke beschädigt, auch konventionelle Hörgeräte können hier nicht mehr helfen. Ein Cochlea-Implantatsystem umgeht den nicht funktionierenden Teil der Cochlea und liefert Schallsignale direkt an den Hörnerv.



- 1 Audioprozessor
- 2 Sendespule
- 3 Implantat
- 4 Elektrodenstrang

Ein Ort für lebenslanges Hörempfinden

Voruntersuchung



Operation



Rehabilitation



Nachsorge



Voruntersuchung

Bevor Patienten im SCIC operiert werden, kümmert sich ein Team aus Ärzten, Radiologen, Therapeuten, Audiometristen, Technikern und Psychologen um deren individuelles Krankheitsbild, die Beschwerden und Therapiemöglichkeiten. An zwei ambulanten Tagen stehen verschiedene Untersuchungen auf dem Programm. Das Team möchte klären, ob die Patienten – Erwachsene und Kinder – für ein CI-System in Frage kommen. Mit den dadurch gewonnenen Informationen kann das CI-Team sich ein detailliertes Bild machen und den Patienten helfen, realistische Erwartungen an das Hörvermögen mit einem CI zu entwickeln.

Operation

Die Patienten werden von kompetenten Chirurgen mit langjähriger Erfahrung operiert. Neben der Expertise der Ohrchirurgen profitieren Patienten von der Anwendung modernster Operationstechniken. Dafür stehen den Medizinern am Uniklinikum im 2019 eröffneten, neuen Chirurgischen Zentrum (Haus 32) die europaweit modernsten Operationssäle zur Verfügung. Durchschnittlich nimmt die Operation zwischen einer und anderthalb Stunden in Anspruch. Die Dauer des anschließenden Krankenhausaufenthalts beträgt zwischen vier und sechs Tagen und hängt vom individuellen Verlauf ab.

Rehabilitation

Das SCIC Dresden bietet ein umfassendes, modernes Rehabilitationskonzept an, welches Patienten helfen soll, möglichst schnell und gut mit dem CI-System hören zu lernen. Das Konzept sieht vor, dass die Patienten in den Jahren nach der Operation immer wieder an das SCIC zurückkehren und das Hören mit dem CI trainieren. Dafür sind mehrere mehrtägige Aufenthalte angedacht: Erwachsene bekommen in der Regel bis zu 40 Tage Reha in zwei Jahren, Kinder 60 Tage in drei Jahren von ihrer Krankenkasse genehmigt.

Nachsorge

Jeder Patient hat nach der CI-Rehabilitation Anspruch auf einen Nachsorgetermin im Halbjahr. Dabei werden die Hörleistung überprüft, gegebenenfalls die Einstellung des Audioprozessors verändert und aktuelle Probleme des Alltags besprochen. Das Team im SCIC kümmert sich um diese ambulante medizinische, audiologische, technische und therapeutische Kontrolle. Die Patienten erfahren eine lebenslange Betreuung – so kann die Kontinuität bei der CI-Nachsorge optimal gewährleistet werden.